

Wände in einen Urwald verwandeln

Susanna und Carsten Doberschütz gestalten besonderes Badezimmer im ehemaligen Gutshof Nüxei

Von Christian Dolle

NÜXEI. Ursprünglich haben Susanna und Carsten Doberschütz beim Theater als Bühnenbildner gearbeitet. Nach und nach entwickelte sich bei ihnen die Idee, Wandmalerei zu ihren Beruf zu machen. Sie haben Aufträge in ganz Deutschland, Europa und den USA. Und einen auch in Nüxei.

Bei der Wand- bzw. Trompe-l'oeil-Malerei gehe es vor allem darum, die natürlichen Grenzen eines Raumes durch die Illusion einer Landschaft zu erweitern. Landschaften, Natur und fremde Kulturen sind dabei häufig dargestellt, um besondere Stimmungen zu erzeugen, Erinnerungen festzuhalten oder Sehnsüchte zu befriedigen. In Europa und Amerika habe es vor einigen Jahren einen Boom dieser Kunst gegeben, erzählt Susanna Doberschütz, und auch jetzt bekommen sie noch zahlreiche Aufträge für Hotels, Schwimmbäder, Wellnessanlagen aber auch für private Räume, die durch die Wandgemälde größer, edler oder einfach individueller aussehen sollen.

Seit 1997 designen die inzwischen bei Hannover und teilweise auf Mallorca lebenden Maler Wände und Räume. „Dass wir uns und unsere Arbeit im Internet präsentieren können, ist dabei wichtig“, so Doberschütz, schließlich lasse sich mit Worten nur schwer beschreiben, was da alles auf einer weißen Wand entstehen kann. Ebenso kämen Aufträge häufig durch persönliche Kontakte zustande. Auch Daniela Böttcher, die mit ihrem Mann Ingo Goldau den ehemaligen Gutshof in Nüxei kaufte, hatte ein Wandgemälde gesehen und wollte daraufhin auch ihre eigenen Wände so verschönern lassen.

Während der Rest des Hauses noch nach einer Menge Arbeit aus-



Susanna Doberschütz bei ihrer Arbeit in Nüxei.

Foto: Christian Dolle

sieht, scheinen im Badezimmer bereits Dschungelpflanzen hinter hellen Steinquadern zu wuchern und setzen so schon einmal einen ersten ganz eigenen Wohnakzent. Etwa zwei Wochen war das Malerehepaar somit in Nüxei zu Gast, die reine Arbeitszeit an diesem Bild betrage etwa 80 Stunden. „Eigentlich arbeiten wir wie jeder Handwerker“, sagt Susanna Doberschütz, obwohl man sich natürlich schon etwas Zeit und

die entsprechenden Auszeiten nehmen müsse, um den Raum so gestalten zu können, wie er am Ende auch wirken soll.

„Es ist eine Gratwanderung zwischen künstlerischen Anspruch und dem Druck, den Lebensunterhalt verdienen zu müssen“, macht sie deutlich. Selbstverständlich müsse sie auch teilweise etwas malen, was nicht ihrem persönlichen Geschmack entspricht, doch die Zu-

friedenheit ihrer Kunden, die den Raum auch nach zehn Jahren und mehr noch toll fänden, sei es wert. Wenn sie Vorher-Nachher-Fotos von Beispielen ihrer Arbeiten zeigt, merkt man auch ihr selbst die Begeisterung für jene Räume an, die von einem kargen Zimmer zum Hingucker wurden und dem Bewohner oder Gast die Illusion eines Urlaubs an einem malerischen Strand, in den Bergen oder eben mitten im Dschungel vermitteln.

Wichtig sei ihr, dass es gut gemacht ist, damit das Auge tatsächlich im ersten Moment getäuscht ist und nicht weiß, wo die Realität aufhört und die Illusion anfängt. Nicht vorhandene Fenster oder beispielsweise die hellen Steine im Gutshaus in Nüxei seien Beispiele dafür, genaue Proportionen und der richtige Lichteinfall die Voraussetzung. „So kann man auf jeden Fall seinen künstlerischen Anspruch verwirklichen“, sagt Doberschütz.

Und ihr eigenes Badezimmer, wie sieht das aus? Sie mögen es eher schlicht, sagt die Künstlerin lachend, daher habe sie dort eine Steinfläche gemalt, die ganz nach dem persönlichen Geschmack gestaltet und nicht zuletzt auch günstiger ist als es echte Steine wären.

Weitere Informationen und Beispielfotos gibt es im Internet unter www.paintedwallstudios.com.

TREMPE-L-OEIL

Gemälde, die dem Auge eine Räumlichkeit vortäuschen, werden als Trompe-l'oeil (von frz. „trempe“ – „täuschen“ und „l'oeil“ – „das Auge“) bezeichnet. Die Ursprünge gehen bis in die Antike zurück, eine Blüte erlebte diese Technik während der Renaissance, wo sehr häufig Decken und Wände durch die Malerei optisch aufgewertet wurden. Heute wird Trompe-l'oeil auch in der Stadtgestaltung eingesetzt, um Fassaden zu verschönern und Schandflecke zu kaschieren.

TERMINE

Mittwoch, 23. Mai 12

Öffnungszeiten

9.00-17.00 Tourist-Information/Naturzeitmuseum
13.00- 16.00 Grenzlandmuseum

Freizeit und Sport

11.00-18.00 Internetcafé, Freizeit-/Spielehaus, Leseraum)
9.00-22.00 Salztalparadies
12.00- 22.00/16.00-22.00 Tennishalle/Bowling-Paradies
10.00-16.00 Märchengrund
10.00-17.00 Harzfalkenhof
11.00/15.00 Flugvorführungen
11.00-17.00 Minigolf am Schmelzteich
14.30-18.30 Minigolf im Steinatal
15.00-21.00 Jugendzentrum
9.15 Fahrt zum Ravensberg, ab Hindenburgstr.2
10.00 Stadtsparziergang, ab Touristinfo
13.30 Tour durch das Kukanstal, ab Hindenburgstr.2
14.00-18.00 Kerzen selbst herstellen, Harzer Kerzenwerkstatt

Walkenried

9.00-12.00/15.00-17.30 Hallenbad Knaus
10.00 Minigolf
10.00-17.00 Zisterzienser Museum Kloster Walkenried

Wieda

13.30-15.00 Glas- und Hüttenmuseum Wieda

Zorge

9.30-13.30 Touristinformation
15.00-17.00 Heimatmuseum

Alle Angaben ohne Gewähr

KURZ NOTIERT

BAD SACHSA. Der ursprünglich vorgesehene Übungsabend der Brauchtumsgruppenmitglieder aus Bad Sachsa und